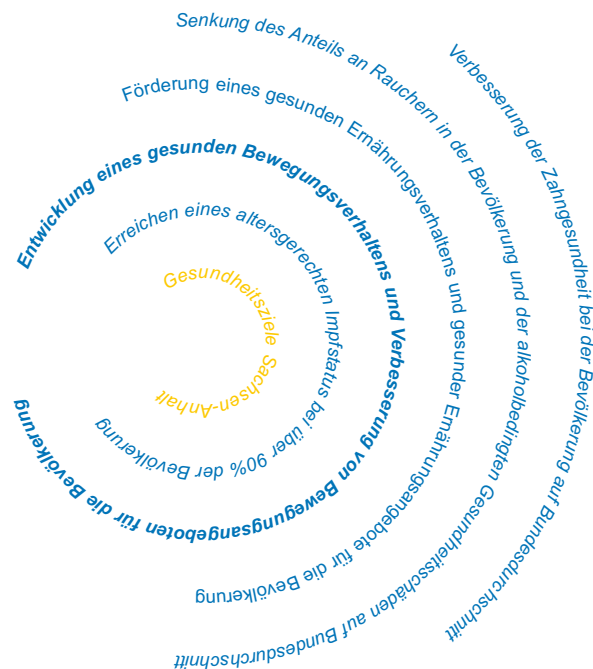


LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

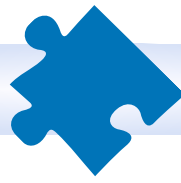


## Familienfreundlicher Sportverein

Modellprojekt der Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt



Unser Dank gilt allen Kooperationspartnern und ganz besonders den Akteurinnen und Akteuren aus den beteiligten Vereinen für ihr Engagement im Projekt.



## Vorwort

Die gesellschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt führt zu immer schneller sich verändernden Lebensformen und Alltagsbedingungen. Im Mittelpunkt dieser Veränderungen stehen auch Familien mit ihrer Tendenz zur Auflösung sozialer Bindungen und zur stärkeren Individualisierung.

Der LandesSportBund stellt sich hinter die „Sportpolitische Konzeption Familie und Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Er hat in seiner Neuorientierung des Breiten- und Gesundheitssportkonzeptes diese besondere Herausforderung mit einer Landeskonzepktion „Sport und Familie“ 2006 untersetzt, in der die Belange von Familien im Zusammenhang mit Bewegung, Spiel und Sport stärker als bisher in den Angeboten und Tätigkeitsbereichen der Sportvereine und Sportverbände berücksichtigt werden sollen.

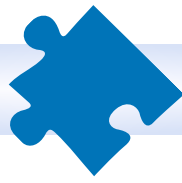
Sport zu treiben ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für die ganze Familie. Das stärkt nicht nur die Familiengesundheit, sondern ermöglicht allen Familienmitgliedern durch das gemeinsame Erleben wertvolle Erfahrungen.

Darüber hinaus können vielfältige Kompetenzen erworben und das Zusammenleben gefördert werden. Bei einer aktiven, sportlichen Familie sind positive Gesundheitsaspekte zu erwarten.

Mit dem Modellversuch „Familienfreundlicher Sportverein“ von 2007 bis 2009 setzt der LandesSportBund ein Signal für die künftige Entwicklung von Sportvereinen und Sportverbänden des Landes und leistet damit auch einen Beitrag zum Gesundheitszielprozess in Sachsen-Anhalt.

In dieser Dokumentation sind die wichtigsten Etappen und Ergebnisse des Modellversuches nachgezeichnet. Wir würden uns freuen, wenn sie Vereine und Verbände zur Nachnutzung anregen.

Andreas Silbersack  
Präsident  
LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.



## Vorwort

„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,  
kürzt die öde Zeit,  
und er schützt uns durch Vereine  
vor der Einsamkeit.“  
(Joachim Ringelnatz)

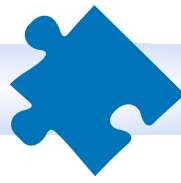
Bereits Ringelnatz wusste schon zu berichten, dass Sport insofern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, weil er Menschen die Möglichkeit gibt, Zeit miteinander zu verbringen. Untersuchungen der letzten Jahre haben immer wieder deutlich gezeigt, dass es ein starker Wunsch von Kindern und Eltern, insbesondere auch von Vätern ist, gemeinsam in der Familie (sportlich) aktiv zu sein. Daher sollten vor allem Sportangebote und Sportstätten für Familien vielseitig, schnell erreichbar und bezahlbar sein. Und darüber hinaus wohnortnah und zu familienfreundlichen Zeiten und kostengünstigen Bedingungen allen Familien ausnahmslos zugänglich gemacht werden.

Es ist begrüßenswert, dass sich der LandesSportBund Sachsen-Anhalt und seine Mitgliedsorganisationen des Themas annehmen und Familien neben den klassischen Vereinsmitgliedern als Zielgruppe in Sportvereinen an Bedeutung gewinnen. Familienfreundliche Sportentwicklung dient dem Zusammenleben in der Familie, stärkt Familienkompetenzen und leistet einen Beitrag zur modernen Sportvereinsentwicklung.

Der Familiensport kann aber nicht alle Probleme des Sports und der Familien lösen. Flexible Arbeits- und Lebensprozesse erschweren es häufig, Zeit für ein gemeinsames Familienleben mit der Gemeinschaft stärkenden und deshalb auch gesundheitsfördernden Unternehmungen zu finden. Familienfreundliche Sportangebote können aber zumindest einen Beitrag für ein gesundes Familienleben leisten. Darin liegt ihre besondere Bedeutung. Insofern muss Familiensport aus Sicht der Gesundheitsförderung Zukunft haben und man sollte ihm einen entsprechenden Stellenwert in der Sportvereinsstruktur geben.

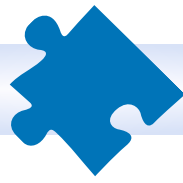
Im Rahmen der Gesundheitsziele in Sachsen-Anhalt soll die vorliegende Projektdokumentation dazu beitragen, Sportvereinen und Partnern des Sports sowie den Kreis- und Stadtsportbünden Orientierung und Anleitung für zukünftige familienfreundliche Sport- und Vereinsentwicklungen zu geben.

Prof. Dr. Andreas Geiger  
Vorsitzender  
Landesvereinigung für Gesundheit  
Sachsen-Anhalt e.V.



## Inhalt

1.	Einführung	4
2.	Das Projekt	5
2.1	Ausgangslage	5
2.2	Ziele	7
2.3	Zielgruppe	7
2.4	Projektträger	7
2.5	Kooperationspartner	7
2.6	Laufzeit	8
2.7	Finanzierung	8
2.8	Wissenschaftliche Begleitung	8
2.9	Projektverlauf	9
2.10	Ergebnisse	13
3.	Projektbewertung	19
4.	Handlungsempfehlungen	19
5.	Literatur	22
6.	Anlagen	22



## 1. Einführung

Die Familie steht im Mittelpunkt unserer Gesellschaft und findet bei allen wichtigen gesellschaftlichen Institutionen gebührende Beachtung. Sie steht aber auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung vor enormen Herausforderungen. Die traditionellen Mehrgenerationenfamilien werden in Deutschland immer seltener. Besonders in Sachsen-Anhalt trägt die hohe Abwanderungswelle der jungen Bevölkerung, verbunden mit dem demografischen Wandel zur nachhaltigen Veränderung von Familienstrukturen und Familienformen bei. Die Zahl der Familien mit zwei und mehr Kindern nimmt ab. Weniger als ein Drittel der Haushalte leben in Deutschland überhaupt in Paaren mit Kindern. Das Durchschnittsalter von Müttern und Vätern nimmt zu. Single-Haushalte, Alleinerziehende mit einem Kind und nicht-eheliche Lebenspartnerschaften gewinnen an Bedeutung. Dieser gesellschaftliche Wandel hat auch sich verändernde Familienstrukturen zur Folge. Deshalb gilt es, eine Familienpolitik zu gestalten, die diesen Anforderungen gerecht wird. Sorgfältig ist dabei zwischen traditionellen Auffassungen und Neuorientierungen abzuwägen, um eine Antwort auf die Frage zu finden, welchen Beitrag der moderne Sport leisten kann.

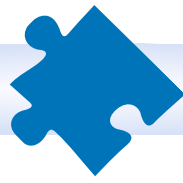
Der sportpolitischen Konzeption „Familie und Sport“ des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen vom 25. Oktober 2002 folgend, hat der LandesSport-

Bund Sachsen-Anhalt (LSB) 2006 eine Konzeption „Familie und Sport“ entwickelt. Diese zielt darauf, ein flächendeckendes Netz von Angebotsformen im und durch den organisierten Sport aufzubauen, um das Freizeitverhalten der Familien im Hinblick auf gemeinsame sportliche Aktivitäten und gesundheitlich orientiertes Handeln zu fördern. Damit will der Sport seinen Anteil an der Gestaltung einer familienfreundlichen Gesellschaft leisten.

Anknüpfend an die guten Ergebnisse des Modellversuches Sport und Gesundheit in den Jahren 2001 bis 2004 startete der LSB in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. ein Pilotprojekt, in dem drei unterschiedlich großen Sportvereine die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich zu familienfreundlichen Sportvereinen zu profilieren. Das bedeutete für die Vereinsentwicklung, die bisherige Praxis auf den Prüfstand zu stellen, neue familienfreundliche Sportangebote zu entwickeln und den Verein für die Zielgruppe Familie attraktiv zu machen.

Die Idee, Familien- und Vereinsentwicklung miteinander zu verbinden, ergab sich auch aus der Forcierung der Familienorientierung in Sachsen-Anhalt u. a. mit dem Entstehen von Familienbündnissen.

Neue Wege zur Mitgliedergewinnung in Sportvereinen resultierten aus der



Neuorientierung des Breitensports in Sachsen-Anhalt und die durch den Gesundheitssport vor allem älterer Bürgerinnen und Bürger eingeleitete Sportvereinsentwicklung. Im Arbeitskreis Bewegung des Gesundheitszielprozesses in Sachsen-Anhalt wurden diese Gedanken intensiv diskutiert und die Intention sowie das Vorgehen im Modellprojekt unterstützt. Mit der Berufung als Modellprojekt und der Bereitstellung von Ressourcen für die Umsetzung durch den LSB wurden die Voraussetzungen zur Durchführung geschaffen.

Zur Erfolgskontrolle wurde eine wissenschaftliche Begleitung vorgesehen. Die Wahl fiel auf das Gender-Institut Sachsen-Anhalt GbR (G/I/S/A) vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen im Familiensektor und im Genderbereich.

Das Kooperationsprojekt zwischen dem LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. wurde vom Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt.

## **2. Das Projekt**

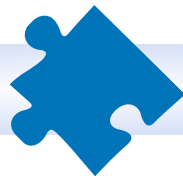
### **2.1 Ausgangslage**

12,5 Mio. Familien lebten 2006 in Deutschland, davon 8,9 Mio. mit Kindern unter 18 Jahren. Die traditionelle Familienstruktur ist im Umbruch, der Übergang

von der Groß- zur Kleinfamilie ist bereits vollzogen. Lebten in Deutschland im Jahr 1900 in 44 % aller Privathaushalte fünf oder mehr Personen, so reduzierte sich der Anteil bis 2005 auf 3,9 %. Der Anteil der 1-Personen-Haushalte stieg von 7 % auf 37,5 %. Die 2-Personen-Haushalte wuchsen von 15 % auf 33,9 %. Die durchschnittliche Haushaltsgröße halbierte sich von 4,5 Personen auf 2,11 Personen.

2006 lebten 241.000 Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Sachsen-Anhalt, davon sind 55.000 Alleinerziehende. Die durchschnittliche Haushaltsgröße ging von 2,75 Personen auf 2,03 Personen zurück. Weit mehr als jeder dritte Privathaushalt wird inzwischen nur von einer Person gebildet. Der Anteil der Single-Haushalte stieg seit 1991 von 27 % auf 36 %, der Anteil der 2-Personen-Haushalte von 32 % auf 37 %.

Der Anteil der 4-Personen-Haushalte fiel am stärksten, nämlich von 16 % auf 8 %. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen: Rückgang der Geburtenzahlen, hohe Fortzugszahlen im Ergebnis fehlender Arbeits- und Ausbildungsplätze (vor allem Deutsche, meist Jüngere und hier mehr Frauen als Männer betreffend); Druck auf Pendler, Auszubildende und Studierende, sich am Arbeits- bzw. Ausbildungsort mit Hauptwohnsitz anzumelden (Sachsen-Anhalt nutzt diese Möglichkeit erst in jüngster Zeit); überproportionale Schaffung von Wohnungen (anfangs vor allem Neubau)



trotz stark sinkender Bevölkerungszahlen mit der Folge von hohem Leerstand.

In Deutschland hat der Deutsche Sportbund 2002 eine sportpolitische Konzeption „Familie und Sport“ verabschiedet. Damit sollte langfristig ein flächendeckendes Netz von familienorientierten Angebotsformen im und durch den organisierten Sport geschaffen werden. „Familie und Sport“ gab Bundesländern und Vereinen eine Grundlage für Landeskonzeptionen und zur familienorientierten Vereinsentwicklung.

Die Gesamtmitgliederzahl im Landes-SportBund Sachsen-Anhalt ist im Vergleich zum letzten Jahr gesunken. Sie verringerte sich um 6.452. Damit sind zum 01.01.2006 insgesamt 372.239 Mitglieder in 3.203 Vereinen im Landes-SportBund Sachsen-Anhalt organisiert. Einen positiven Trend gibt es bei der Anzahl der Sportvereine. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 auf 3.203. Die meisten Sportvereine gibt es in den Kreissportbünden Stendal-Altmark (213), Burgenland (208) und Altmark-West (182).

In Sachsen-Anhalts Sportvereinen werden in 7.058 Vereinsabteilungen insgesamt 58 verschiedene Sportarten angeboten. Diese werden von 47 Landesfachverbänden betreut. Die durchschnittliche Größe eines Sportvereins in Sachsen-Anhalt beträgt 116 Mitglieder. Sie streut zwischen 80 (KSB Burgenland) und 198 (SSB Halle). Der

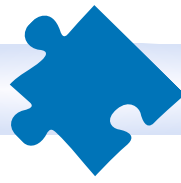
Organisiertheitsgrad (Wohnbevölkerung zu Mitgliederzahl im LSB) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 15,01 % auf 14,92 %. Daten zur Familiensituation wurden in Sachsen-Anhalt nur punktuell erfasst und ausgewertet. Für eine mögliche Vereinsentwicklung wurden sie nicht genutzt.

In Sachsen-Anhalt klafft nach wie vor eine Lücke zwischen Interessen und Wünschen einer älter werden Bevölkerung und den Angeboten von Sportvereinen. Der Wettkampf- und Leistungssport dominiert, eine moderne Breitensportentwicklung stagniert. Die Erfolg versprechenden Ansätze der Vereinsentwicklung durch Gesundheitssport haben zwar punktuell die Mitgliederzahlen bei den Senioren gesteigert, aber die erhoffte Vereinsentwicklung in der Fläche wurde nicht realisiert.

Auch wenn sich die qualifizierten Gesundheitssportangebote von 11 im Jahr 2001 auf 243 (21.02.2006) im Jahr 2006 erhöhten, blieb die Mitgliedschaft vieler Nutzer, der von Krankenkassen mitfinanzierten Gesundheitskurse in Sportvereinen, u. a. bedingt durch eine entsprechende Vereinsentwicklung aus.

Die Entwicklung von Sportvereinen und Familien in Sachsen-Anhalt ist durch eine Vielzahl von Parallelen und wechselseitigen Bezügen geprägt. Unter dem Einfluss der sich dynamisch verändernden wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen verzeichnet





Sachsen-Anhalt - ähnlich wie andere Bundesländer - einen Rückgang in der Zahl der Familien und auch bei den Mitgliedern der Sportvereine. Angebote zur sportlichen Betätigung für die ganze Familie sind eher selten oder bisher gar nicht im Spektrum von Sportvereinen zu finden. Familienfreundliche Bewegungsangebote im Sportverein sollten dies berücksichtigen und in das Freizeitmanagement von Familien passen.

## 2.2 Ziele

Das Projekt verfolgt das Gesundheitsziel „Entwicklung eines gesunden Bewegungsverhaltens und Verbesserung von Bewegungsangeboten für die Bevölkerung des Landes Sachsen-Anhalt“.

Projektbezogene Ziele sind:

- Mehr Freude bei Bewegung und Sport in und mit Familien
- Entwicklung eines familienfreundlichen Klimas in drei Sportvereinen
- Erprobung, Weiterentwicklung, Verankerung und Verbreitung praxistauglicher, nachhaltiger und übertragbarer Angebote für familienfreundliche Sportvereine (je Verein drei Angebote)
- Verknüpfung mit dem Gesundheitssport
- Mitgliedergewinnung je Vereinsgröße zwischen 5 % und 15 % in Relation zur Bevölkerungsentwicklung
- Gewinnung und Ausbildung von einem/einer Übungsleiter/in je Verein

- Motivation und Qualifizierung des Vereinsmanagements mit Erwerb der Zusatzqualifikation für einen familienfreundlichen Vereinsmanager
- Qualitätssicherung
- Entwicklung eines Curriculums zur Übungsleiter-Ausbildung Familiensport

## 2.3 Zielgruppe

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes richtet sich das Projekt an Familien und an Menschen, die in familienähnlichen Gemeinschaften leben.

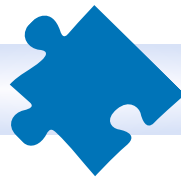
Darüber hinaus ist auch das Vereinsmanagement Zielgruppe des Vorhabens.

## 2.4 Projektträger

Träger des Projektes ist der Landes-SportBund Sachsen-Anhalt e. V.

## 2.5 Kooperationspartner

Kooperationspartner waren die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. (LVG) und das Gender-Institut Sachsen-Anhalt GbR (G/I/S/A). Die LVG zeichnete für die Projektentwicklung und das Projektmanagement verantwortlich, das G/I/S/A war für die wissenschaftliche Begleitung zuständig.



## 2.6 Laufzeit

Das Projekt hatte eine Laufzeit von drei Jahren. Es begann 2007 und endete 2009.

## 2.7 Finanzierung

Das Projekt wurde vom LSB finanziert.

## 2.8 Wissenschaftliche Begleitung

Um eine an neuesten Erkenntnissen zu Familie und Sport orientierte Durchführung des Modellprojektes zu ermöglichen und eine systematische Bewertung sowie Verallgemeinerung zu geben, wurde das Projekt durch das Gender-Institut Sachsen-Anhalt wissenschaftlich begleitet.

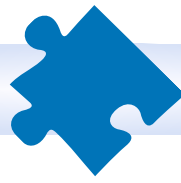
Gegenstand der wissenschaftlichen Begleitung war die Evaluierung hinsichtlich des Zielerreichungsgrades (Effektivität) und des Aufwand-Nutzen-Verhältnisses (Effizienz) sowie die praxisorientierte Beratung der Projektverantwortlichen auf der Basis der in den unterschiedlichen Projektphasen gewonnenen Erkenntnisse.

Die wissenschaftliche Begleitung sollte dabei sowohl Elemente einer on-going als auch einer ex-post Evaluation umfassen, d. h. Analyseperspektiven der Implementierung sowie der Wirkung.

Geprüft wurde im Zuge der Evaluation insbesondere, ob und inwieweit die Aktivitäten der am Modellprojekt beteiligten Akteure: Polizeisportverein Magdeburg 1990 e. V. (PSV Magdeburg), Zentrale Landsportgemeinschaft Atzendorf e. V. (ZLG Atzendorf) und Kinderfreizeitturnen-Springmaus Dessau e. V. (Springmaus Dessau) dazu beitragen, die nachfolgenden Aspekte berücksichtigten:

- Förderung und Stärkung von Familien durch Sport
- Vereinsentwicklung durch Familienfreundlichkeit
- Erhöhung der Attraktivität von Sportvereinen
- Vernetzung mit regionalen Partnern
- Gesundheitsförderung in und mit der Familie.

Die Evaluation war dabei so angelegt, dass sie mit einem Vergleich der Ausgangs- und Endsituation ggf. stattgefundenen Entwicklungen verdeutlicht. Darüber hinaus wurde der Prozessverlauf unter Nutzung sozialwissenschaftlicher Methoden dokumentiert und bewertet, um so Zwischenergebnisse bereits in der Projektdurchführung zur Optimierung nutzen zu können. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des LSB und der LVG sowie den Vorständen und Akteuren der beteiligten Vereine.



## 2.9 Projektverlauf

Das Projekt wurde in fünf Phasen umgesetzt: Auftakt, Vorbereitung, Analyse, Durchführung und Abschlussphase bauten aufeinander auf. Die Evaluation war über das gesamte Vorhaben prozessbegleitend.

### Vorbereitungsphase von 09/2006 bis 02/2007

In der Vorbereitungsphase wurden die notwendigen konzeptionellen, personellen und materiellen Voraussetzungen für die Projektdurchführung geschaffen. Dazu gehörten:

- Entwicklung und Verabschiedung einer Umsetzungskonzeption „Familienfreundlicher Sportverein“ auf der Grundlage des Konzeptes „Familie und Sport“
- Werbung und Auswahl geeigneter Vereine

### Auftaktphase von 03/2007 bis 06/2007

In der Auftaktphase wurden die Beteiligten in den Vereinen und die Kooperationspartner über das Vorhaben informiert sowie der offizielle und öffentlichkeitswirksame Startschuss für das Projekt gegeben. Weiterhin wurden erste Projektstrukturen aufgebaut. Die Auftaktphase war bestimmt von:

- Maßnahmen zur Information der Mitglieder
- Berufung der Modellpartner
- Etablierung bzw. Gründung einer Koordinierungsgruppe zur Projektlenkung

- Öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung

### Analysephase von 07/2007 bis 02/2008

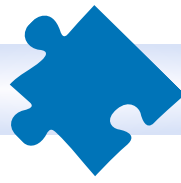
In der Analysephase ging es um die Ermittlung des Ist-Zustandes in den beteiligten Vereinen. Hier wurde neben den vorhandenen Daten besonders auf das Erfahrungswissen der Mitglieder bzw. der Mitarbeiter/-innen zurückgegriffen. Folgende Verfahren/ Methoden wurden eingesetzt:

- Strukturanalyse (Verein, Angebot, Mitgliederzusammensetzung)
- Befragung von Mitgliedern
- Befragung der Bevölkerung (Familien)
- Zukunftswerkstatt (Visionsentwicklung)
- Schlussfolgerungen

### Durchführungsphase von 03/2008 bis 08/2009

In dieser Phase wurde mit den aus der Analysephase gewonnenen Erkenntnissen, unter Anwendung spezieller Instrumente der Organisationsentwicklung gearbeitet. Daraus wurden Maßnahmen zur familienfreundlichen Entwicklung von Sportvereinen entwickelt. Hierzu gehörten:

- Bildung von Projektgruppen in den Sportvereinen
- Konzeptentwicklung in den Sportvereinen
- Entwicklung von familienfreundlichen Sportangeboten
- Workshops und Seminare zur Weiterbildung von Vereinsmitgliedern



(z. B. Projektmanagement, Moderation, Sponsoring, Netzwerkarbeit)

- Tage der offenen Tür, Familiensporttage
- Schnupperangebote für Familien
- Events, die die Familie gemeinsam wahrnehmen konnten
- Angebote, die zur gleichen Zeit in unterschiedlicher Form die einzelnen Familienmitglieder nutzen konnten
- Angebote, die Kinderbetreuung während des Sports zu gewährleisten (Sportverein als bewegungsfreundlicher Kindergarten oder in Kooperation mit einer KiTa)
- Flexible Übungs-, Trainings- und Wettkampfzeiten
- Wettkämpfe für Familien/ Familiensport (neue Sportform)
- Ausbildung von Multiplikatoren
- Qualifizierung der Arbeit mit Führungskräften vorwiegend vor Ort in Vereinen, KSB/SSB, Landesfachverbänden, LSB
- Konferenzen zum Auftakt, zur Zwischenbilanz und zum Abschluss
- Berichterstattung im LSB-Newsletter bzw. in der Mitgliederzeitung
- Qualitätsmanagement - Dokumentation und Evaluation
- neue Formen der Vereinsbindung

#### Abschlussphase von 09/2009 bis 12/2009

Die Abschlussphase diente dazu, gute Projektergebnisse in den Alltag der Vereine zu überführen und somit nachhaltige Vereinsentwicklung zu bewirken. Weiterhin wurden die Ergebnisse evaluiert und für die Nachnutzung ver-

öffentlicht. In der Abschlussphase wurden folgende Maßnahmen realisiert:

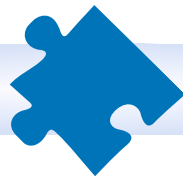
- Projektüberführung in den Vereinsalltag
- Pressekonferenz
- Abschlusstagung „Familie und Sport“
- Zusammenstellung der Evaluationsergebnisse
- Berichterstattung der Vereine
- Ergebnistransfer in die Region Salzlandkreis, Sportvereine der Stadt Bernburg
- Erstellung einer Handlungsanleitung und einer Projektdokumentation

Um der differenzierten Vereinslandschaft in Sachsen-Anhalt gerecht zu werden, wurden zunächst entsprechende Sportvereine ausgewählt. Ein traditioneller Großstadtverein (PSV) mit einer großen Mitgliederzahl (700), eine zentrale Landsportgemeinschaft (ZLG) mit durchschnittlicher Mitgliederzahl (300) und ein kleiner, noch junger Sportverein Springmäuse Dessau mit einer geringen (30) Mitgliederzahl.

[Polzeisportverein Magdeburg 1990 e.V.](#) bietet seinen etwa siebenhundert Mitgliedern 40 Trainingsgruppen, die von 45 Übungsleiterinnen und Übungsleitern in 15 Abteilungen, darunter Aikido, Bogenschießen, Fußball, Turnen, Tanzen und Volleyball betreut werden.

#### [Zentrale Landsportgemeinschaft Atzendorf e.V.](#)

kann mit ihren 399 Mitgliedern und 25 Übungsleitern und Übungsleiterinnen



auf mehr als 130 Jahre Sportgeschichte zurück blicken. In neun Abteilungen, u.a. mit den Salzland-Walkern und dem Mutter-Kind-Turnen, wird das Vereinsleben sportlich gestaltet.

#### **Kinderfreizeitturnen-Springmaus e.V.**

wurde im März 2006 von engagierten Müttern ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Freizeitangebot für Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren in Dessau-Roßlau und Umgebung zu bereichern. Zwölf Übungsleiter und -leiterinnen unterstützen diese Zielsetzung neben den Sportangeboten mit der Organisation von Familienfesten und Exkursionen.

Die Auswahl der Vereine war am 28.02.2007 abgeschlossen. Auf Grund der Verzögerung der Mittelfreigabe konnte das Projekt nicht wie geplant im März 2007 starten. Der spätere Beginn beeinflusste den Projektverlauf 2007 erheblich. Erst im Juni erfolgte der offizielle Auftakt. Die ausgewählten Modellvereine begannen nach der Sommerpause mit der Arbeit. Auf der Grundlage der durchgeführten Zukunftswerkstätten im Juli erarbeiteten die beteiligten Sportvereine bis Ende September erste konzeptionelle Umsetzungsvorstellungen mit den dazugehörigen Kosten- und Finanzierungsplänen für 2007 und darüber hinaus perspektivisch für 2008 und 2009. Dabei wurden sie durch Beratungen und Fortbildungen unterstützt.

Die Vereinsakteure qualifizierten sich am 4. Juli 2007 im Vereinsmanagement, am 4. September zur Konzeptentwicklung, am 20. Oktober zu familienfreundlichen Sportangeboten und am 22. November zum Projektmanagement.

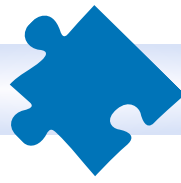
Ab November 2007 erfolgte die Ausgangsanalyse. Bis März 2008 präzisierten die Modellvereine ihre Vereinsentwicklungskonzeptionen für 2008 und 2009.

Die späte Mittelzuweisung Anfang Dezember 2007 dämpfte bei allen Beteiligten die Anfangseuphorie und behinderte die Projektumsetzung.

Aus Sicht der Projektleitung waren die ersten inhaltlichen Ausrichtungen der Modellvereine nach rund 4 Monaten zufriedenstellend. Es zeichneten sich zwar praxistaugliche Lösungsansätze ab, die aber in Bezug auf die Familienfreundlichkeit noch stärker forciert werden mussten.

2008 nutzten die beteiligten Vereine die ersten Ergebnisse der Ausgangsanalyse, um ihre Konzeptionen zu präzisieren. Termingerecht reichten sie ihre Planungen für die Projektförderung 2008 ein.

Trotz mehrfacher Zusicherung durch die Projektleitung konnte der geplante Mittelfluss nicht realisiert werden. Dadurch gerieten die Modellvereine bei



der Umsetzung der geplanten Vorhaben erneut in Schwierigkeiten. Der finanzielle Rahmen der Modellvereine, um in Vorleistung zu gehen, war ausgeschöpft. Das führte dazu, dass die Vereine von Mai bis September 2008 die Projektaktivitäten ruhen lassen mussten.

Ende September 2008 wurden dann die geplanten Fördermittel an die Vereine freigegeben und in einer Krisensitzung über die Fortführung des Modellversuches beraten. Im Ergebnis dieser Gespräche gelang es, die Vereine für eine Weiterführung des Modellprojekts zu gewinnen.

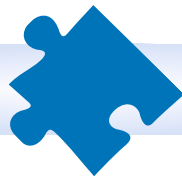
Die geplanten Veranstaltungen zur Kompetenzentwicklung der Akteure der Modellvereine wurden 2008 durchgeführt. Diese waren am 11. März zur Ausgangsanalyse und Konzeptionspräzisierung, am 24. April zum Sponsoring und Fundraising, am 25. September zur Öffentlichkeitsarbeit und am 27. November zur Netzwerkarbeit. Am 4. Dezember 2008 wurde eine Bilanzwerkstatt durchgeführt.

Eine Lernwerkstatt am 26. Juni diente zur Bedarfsabschätzung und Inhaltsbestimmung für Übungsleiterfortbildungen. Im Ergebnis dieses Treffens wurde ein Angebot für die Zusatzausbildung von interessierten Übungsleiterinnen und -leitern für 2009 geplant, um insbesondere den vorgesehenen Transfer für andere Vereine zu ermöglichen.

Für das Abschlussjahr 2009 standen Ende 2008 die Vorzeichen insofern ungünstig, da die Vereine die Zusagen der Projektleitung sehr kritisch hinterfragten. Hier musste eine schnelle und unkomplizierte Lösung gefunden werden. Auf einer Bilanzwerkstatt am 04.12.08 wurde die Planung für 2009 besprochen und die Termine für die weiteren Umsetzungsschritte und die Abschlussevaluation festgelegt.

Abweichend von der geplanten Modellkonzeption wollten die Vereine 2009 dazu nutzen, die Entwicklung, die im Mai 2008 unterbrochen wurde, fortzuführen. Die beteiligten Modellvereine erachteten es nach dem bisherigen Verlauf des Vorhabens für notwendig, eine Verlängerung des Modellprojektes um ein Jahr zu beantragen. Ihr Vorschlag beinhaltete eine Transferphase, die dazu dienen sollte, dass die Vereine ihre Ansätze weiter ausbauen und festigen und den Transfer für andere Vereine zu gewährleisten.

Die Modellvereine reichten ihre Planungen für das letzte Projektjahr 2009 rechtzeitig ein. Sie machten jedoch deutlich, dass ohne eine verbindliche Zusage für die Projektmittel und die Erlaubnis auf einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn keine Projektaktivitäten erbracht werden. Das war insofern schwierig, da die beteiligten Vereine natürlich in ihren Jahresplanungen die familienfreundlichen Aktionen und Maßnahmen vorgesehen hatten. Zwei Ver-



eine, Kinderfreizeitturnen-Springmaus e. V. aus Dessau und die ZLG Atzendorf e. V. führten auch ohne Projektmittel die geplanten Vorhaben mit Einschränkungen aus. Der PSV Magdeburg 1990 e. V. stellte zwischenzeitlich seine Projektaktivitäten ein.

Für alle Projektbeteiligten wurde der Projektverlauf durch die Unterbrechung erneut erheblich beeinträchtigt. Sollten doch gerade im dritten Modelljahr die Ergebnisse in die Alltagsroutinen der Vereine übergehen und andere Vereine durch eine erste Transferphase für diese Vereinsentwicklung begeistert werden.

Nach intensiven Gesprächen Mitte des Jahres erklärten sich die Modellvereine im August 2009 bereit, den Modellversuch mit den ab Ende Juli bereitgestellten Projektmitteln planmäßig zu beenden. Die Aktionen, Aktivitäten und Maßnahmen für 2009 mussten so auf die Monate August bis Dezember verdichtet werden, um eine termingerechte Umsetzung zu gewährleisten.

Zeitversetzt wurden ab August 2009 die Veranstaltungen zur Kompetenzentwicklung der Modellvereine fortgeführt. Dazu gehörten am 10. September 2009 familienfreundlicher Sportverein (Ideenentwicklung und kreative Problemlösung), am 22. Oktober Verhandeln mit Partnern und Konfliktmanagement und am 19. November 2009 Aktionsbündnis Familie, Sport, Gesundheit (Soziale Stadt).

Die wichtigsten Zielstellungen konnten nur durch die beispielhafte Arbeit und durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Modellvereinen erreicht werden. Dazu gehörten die Mitgliedergewinnung und -stabilisierung, die Entwicklung attraktiver Bewegungs- und Sportangebote, Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie des Vereinsmanagements.

Am 12. November 2009 fand in Bernburg eine Transferveranstaltung der beiden Modellvereine PSV Magdeburg 1990 e. V. und ZLG Atzendorf e. V. im Rahmen des Bundesmodellprojektes „Bernburg bewegt!“ statt.

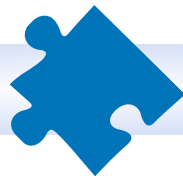
Für eine nachhaltige Entwicklung und Nachnutzung wurde über die Projektplanung hinaus ein Gütesiegel „Familienfreundlicher Sportverein“ entwickelt. Am 10. Dezember 2009 wurden die drei beteiligten Modellvereine anlässlich der Abschlussveranstaltung mit dem Gütesiegel ausgezeichnet.

## 2.10 Ergebnisse

Bezogen auf die Zielstellungen im Modellprojekt wurde folgendes erreicht:

### Mehr Freude bei Bewegung und Sport in und mit Familien

Die Vereine schätzten ein, dass die Familienangebote die Freude der Beteiligten bei Bewegung und Sport steigerten.



### Entwicklung eines familienfreundlichen Klimas in drei Sportvereinen

Die eingeschlagene familienfreundliche Entwicklung trug maßgeblich dazu bei, dass sich die Mitglieder in ihrem Verein wohler fühlen und mit diesem Angebot den Familieninteressen und -bedürfnissen mehr Rechnung getragen wird.

### Erprobung, Weiterentwicklung, Verankerung und Verbreitung praxistauglicher, nachhaltiger und übertragbarer Angebote für familienfreundliche Sportvereine (je Verein drei Angebote)

Die Modellvereine haben insgesamt 15 neue Angebote entwickelt und getestet. Davon wurden nach Einschätzung der Projektleitung mindestens drei pro Verein in den Routinebetrieb des Vereinslebens übernommen. Insbesondere die Durchführung abteilungsübergreifender Events hat sich in den Modellvereinen etabliert. Die familienfreundlichen Angebote sind sehr von den personellen und materiellen Besonderheiten der Vereine geprägt und müssen bei Nachnutzung modifiziert werden. Entscheidend für die Verankerung in den Vereinen war die Erkenntnis, dass das Thema Familienfreundlichkeit dazu beiträgt, die bisherige Vereinsentwicklung auf den Prüfstand zu stellen, über Vereinsperspektiven nachzudenken und die Sensibilität der Vereinsmitglieder und der Bevölkerung im Einzugsgebiet für Familienbelange zu erhöhen.

### Verknüpfung mit dem Gesundheitssport

Die Motivation, auch etwas für Gesundheit zu tun, stand bei den Vereinsmitgliedern an erster Stelle bei den Gründen, im Modellprojekt mitzumachen. Dementsprechend orientierten sich die Familiensportangebote und Events am Gesundheitssport.

### Mitgliedergewinnung je Vereinsgröße zwischen 5 % und 15 % in Relation zur Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt ist in den Jahren von 2006 bis 2009 mit 2,4 % rückläufig. Es ist den Modellvereinen gelungen, entgegen diesem Trend ihre Mitgliedszahlen zu erhöhen bzw. Abgänge zu kompensieren. Die ZLG Atzendorf e.V. erhöhte ihre Mitgliedszahlen um 30 %, Kinderfreizeitturnen-Springmaus e.V. verdreifachte die Mitgliederzahl von 40 auf 123 und der PSV Magdeburg 1990 e.V. konnte seinen Mitgliederverlust bremsen und fast wieder ausgleichen (686 Mitglieder 2007 auf 663 Mitglieder 2009).

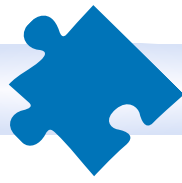
### Gewinnung und Ausbildung von mindestens 1 Übungsleiter/-in je Verein

Im Projekt wurde mehr als eine Übungsleiterin bzw. ein Übungsleiter pro Verein gewonnen und ausgebildet.

### Qualitätssicherung

Alle drei Modellvereine erfüllten die Kriterien des neu entwickelten Gütesiegels Familienfreundlicher Sportverein.





### Motivation und Qualifizierung des Vereinsmanagements mit Erwerb der Zusatzqualifikation für einen familienfreundlichen Vereinsmanager

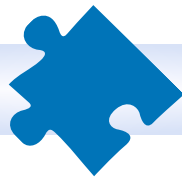
10 Vertreter und Vertreterinnen des Vereinsmanagements nahmen an allen angebotenen Fortbildungen (12 Ausbildungsmodulen) teil und erwarben damit Kompetenzen für ein familienfreundliches Vereinsmanagement. Eine spezielle „Zertifizierung“ zum familienfreundlichen Vereinsmanager ließ sich nicht realisieren.

Bezogen auf die drei Vereine wurden folgende Ergebnisse erreicht (Vgl. G/I/S/A Abschlussbericht 2009):

### Zentrale Landsportgemeinschaft Atzendorf e. V.

Die Akteure in der ZLG Atzendorf e. V. begriffen Familienfreundlichkeit als Querschnittsaufgabe und setzten sie in sämtlichen Abteilungen um. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass der Verein bereits im Projektverlauf öffentlichkeits- und breitenwirksam wurde. Im Einzelnen realisierte bzw. erreichte die ZLG Atzendorf e. V. folgendes:

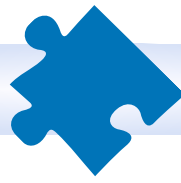
- Auf Basis der Bedarfsanalyse wurden systematisch speziell auf Familien ausgerichtete neue Sportangebote entwickelt - z. B. Freizeitspiele, Nordic Walking, Tanzkurse für Paare - und vorhandene Möglichkeiten des Sporttreibens familienfreundlich gestaltet - z. B. Tennis für Familien, Familiensportfeste.
- Durch den Auf- und Ausbau familienfreundlicher Sportangebote konnte der ZLG Atzendorf e. V. seine Mitgliederzahlen von 306 im Jahr 2007 auf 399 im Jahr 2009 erhöhen. Das entspricht einem Zuwachs von ca. 30 %.
- Der im Jahr 2007 vergleichsweise geringe Frauenanteil im Verein (39,2 %) wurde mit der Familienfreundlichkeit auf 42,4 % erhöht. Der Mitgliederzuwachs bei den Frauen belief sich im Ergebnis des Modellprojektes auf 40,8 %, bei den Männern auf 23,6 %.
- Im Ergebnis des Modellprojektes treiben etwas mehr als ein Viertel aller Vereinsmitglieder (106) gemeinsam mit ihren Partner/-innen im Verein Sport. Bei insgesamt 221 Mitgliedern, die in Partnerschaft leben, entspricht dies einem Anteil von 48 %.
- 29 % aller im Verein organisierten Mitglieder haben Kinder. Von den insgesamt 75 Kindern der Vereinsmitglieder treiben 16 Mädchen und 21 Jungen und damit ca. 50 % aller Kinder von Vereinsmitgliedern im Verein Sport.
- Die Zahl der in Partnerschaft lebenden Vereinsmitglieder, die gemeinsam mit ihren Kindern im Verein Sport treiben, erhöhte sich im Ergebnis des Modellprojektes von 36 auf 43 und stieg damit um ca. 20 %.



### Polzeisportverein Magdeburg e. V.

Zu Beginn des Modellprojektes wurde insbesondere für den Ballungsraum Magdeburg ein stark ausgeprägter Bedarf an spezifischen Sportangeboten für Paare sowie Eltern mit Kindern festgestellt. Diese Erkenntnisse nutzte der PSV Magdeburg und modifizierte die Inhalte seiner familienfreundlichen Sportangebote und erweiterte deren Umfang. Im Einzelnen erreichte der PSV Magdeburg 1990 e.V. folgendes:

- In nahezu alle Abteilungen des Vereins gibt es spezielle Angebote für Familien.
- Darüber hinaus gibt es abteilungsübergreifende Familienangebote in Form von Familiensportfesten, Sportabzeichentreff für Familien, Ferienmaßnahmen für Eltern und Kinder, Sporturlaub für Familien und Familientrainingslager.
- Ein besonderes Problem des PSV Magdeburg bestand in den letzten Jahren in deutlichen Mitgliederverlusten auf Grund spezifischer demografischer Entwicklungen in und um Magdeburg. Somit war es erklärtes Ziel des Vereins, Mitgliederverluste durch familienfreundliche Sportangebote aufzufangen. Dies gelang. Mit 663 Sportlerinnen und Sportlern lag die Mitgliederzahl im Verein im Jahr 2009 nahezu auf dem Niveau des Jahres 2007 (686 Mitglieder).
- Obwohl Männer noch immer den überwiegenden Teil aller Vereinsmitglieder stellen, gelang es im Verlauf des Projektes, über familienorientierte Sportangebote zunehmend auch Frauen als Vereinsmitglieder zu gewinnen bzw. ein weiteres Absinken ihres Anteils zu verhindern. Gegenüber dem Jahr 2007 erhöhte sich der Prozentsatz von Sportlerinnen im Verein von 34,7 % auf 36,8 %.
- 106 Mitglieder treiben im Ergebnis des Modellprojektes gemeinsam mit ihrer Partnerin bzw. ihrem Partner im Verein Sport. Bei insgesamt 145 Mitgliedern, die in Partnerschaft leben, entspricht dies einem Anteil von 73,1 %.
- 28,2 % aller im Verein organisierten Mitglieder haben Kinder. Von den insgesamt 302 Kindern der Vereinsmitglieder treiben 74 Mädchen und 21 Jungen und damit ca. ein Drittel aller Kinder im Verein Sport.
- Die Zahl der in Partnerschaft lebenden Vereinsmitglieder, die gemeinsam mit ihren Kindern im Verein Sport treiben, lag im Ergebnis des Modellprojektes bei 23 Familien. Positiv hervorzuheben ist der Fakt, dass insbesondere Sportangebote für Alleinerziehende so gestaltet werden konnten, dass von den insgesamt 64 alleinerziehenden Vereinsmitgliedern die Hälfte gemeinsam mit ihren Kindern im Verein Sport treibt.



### Kinderfreizeitturnen-Springmaus e. V.

Im Verlauf des Modellprojektes wurden die Sportangebote für Kinder bei Springmaus Dessau kontinuierlich ausgebaut. Sie umfassen aktuell: Kinderturnen, Kindergartensport, ABC-Sport und Schulsport. Darüber hinaus wurde folgendes erreicht:

- Die Mitgliederzahl des Vereins konnten während der Laufzeit des Projektes nahezu verdreifacht werden: Sie erhöhte sich von 40 Mitgliedern im Jahr 2007 auf 123 Mitglieder im Jahr 2009. Der Bedarf an den Angeboten des Vereins ist dabei weiter steigend. Er kann auf Grund des Fehlens einer eigenen Übungsstätte nicht flächendeckend befriedigt werden.
- Das Geschlechterverhältnis der Sport treibenden Kinder ist nahezu ausgeglichen. Im Jahr 2009 nahmen insgesamt 60 Mädchen und 50 Jungen die Angebote des Vereins war. Im Verlauf des Modellprojektes gelang es, insbesondere auch Jungen für die Wahrnehmung familienfreundlicher Sportangebote zu gewinnen.
- Der Verein macht Sportangebote insbesondere für die unter 6-Jährigen (98 der 110 Kinder, die Vereinsmitglieder sind).
- Der Verein zeichnet sich durch einen hohen Integrationsgrad der Eltern aus. Neben 10 Elternpaaren, die

kontinuierlich in die sportliche Betreuung der Kinder eingebunden sind, nehmen darüber hinaus weitere Eltern regelmäßig die Sportangebote des Vereins gemeinsam mit ihren Kindern wahr. Für einen engen Zusammenhalt zwischen den Familien sorgen regelmäßig und in verschiedenen Formen organisierte Vereinsveranstaltungen und Events, die gleichzeitig zur Vorstellung der Sportangebote in der Öffentlichkeit genutzt werden.

### Weitere Ergebnisse

Die Evaluatoren stellten zusammenfassend außerdem folgendes fest (Vgl. Ergebnispräsentation Thomas Claus, G//S/A, Abschlussveranstaltung am 10. Dezember 2009):

Tendenziell sind die Vereinsmitglieder zufrieden mit dem Sportangebot in der Region (Abb. 1).

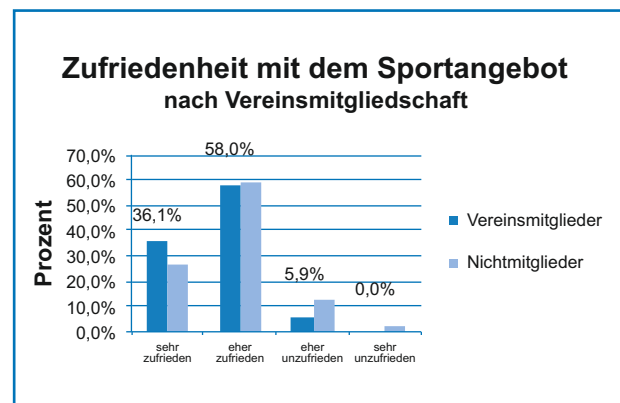
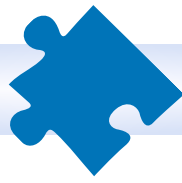


Abb. 1 Zufriedenheit mit dem Sportangebot nach Vereinsmitgliedschaft  
Quelle: G//S/A



Die Männer sind eher zufrieden mit dem Sportangebot in der Region als die Frauen (Abb. 2).

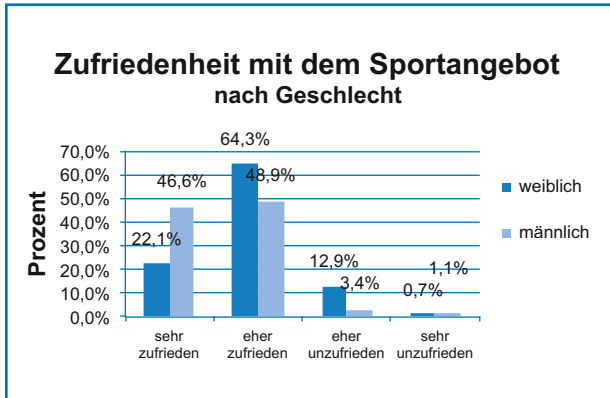


Abb. 2 Zufriedenheit mit dem Sportangebot nach Geschlecht  
Quelle: G//I/S/A

Den Vereinen ist es gelungen, attraktive Sportangebote für Familien zu entwickeln. Dazu gehörten neue Angebote z. B. Freizeitspiele, Nordic Walking, Tanzkurse für Paare sowie die Modifizierung bereits vorhandener Möglichkeiten des Sporttreibens z. B. Tennis für Familien, Familiensportfeste.

Außerdem wurden besondere Events für Familien geschaffen bzw. auf diese ausgerichtet z. B. Sportabzeichentreff für die Familie, besondere Ferienmaßnahmen für Eltern und Kinder, Sporturlaub für Familien. Die Implementierung von Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit wurde als Querschnittsaufgabe begriffen und umgesetzt.

Mit einer familienfreundlichen Vereinsentwicklung kann die Mitgliedergewinnung verbessert werden (Abb. 3)

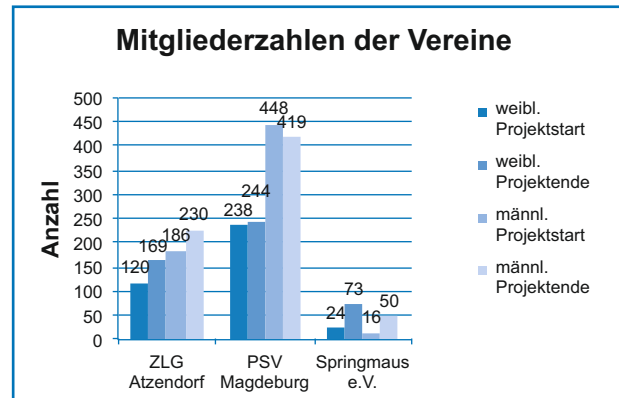


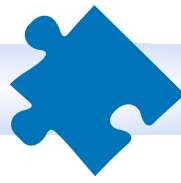
Abb. 3 Mitgliederzahlen Ausgangssituation und zum Ende des Modellprojektes – ZLG, PSV, Springmaus, Quelle: G//I/S/A

### Empfehlung

Da Frauen häufiger mit ihren Kindern Sport treiben, sollten die Bedürfnisse von Frauen beim Sportangebot in den Vereinen stärker berücksichtigt werden. Damit besteht für die Vereine die Möglichkeit, auch für Familien insgesamt attraktiver zu werden.

Die wissenschaftliche Begleitung stellte auch fest, dass familienfreundliche Sportstätten und -bedingungen nicht in jedem Fall gewährleistet werden konnten. Außerdem wurde festgestellt, dass die Fördermodalitäten ein Hemmnis im Umsetzungsprozess waren.

Ein besonderes Ergebnis in Folge des Modellprojektes war die Entwicklung von Kriterien für familienfreundliche Sportvereine. Der LSB schuf gemeinsam mit der LVG ein Gütesiegel „Familienfreundlicher Sportverein“, das Vereine künftig bei entsprechender Entwicklung erhalten können. Sie können das Siegel bei ihren Kreis- und



Stadtsportbünden beantragen. Der LandesSportBund und die Landesvereinigung für Gesundheit prüfen die familienfreundliche Vereinsqualität und verleihen das Siegel.

### 3. Projektbewertung

Nach dem, bedingt durch die späte Mittelzuweisung, verspäteten Beginn des Projektes im Dezember 2007 war die wiederum sehr verzögerte Projektförderung im September/ Oktober 2008 und 2009 im August ungünstig für die Motivation der Beteiligten und für die Umsetzung der Projektmodellkonzeption. Insbesondere die strukturellen Ziele des Modellversuches zur familienfreundlichen Vereinsentwicklung litten sehr darunter bzw. mussten eingestellt werden.

Die in den Fortbildungsmodulen angestrebte Kompetenzentwicklung der Vereinsvorstände, Projektverantwortlichen und Vereinsmitglieder wurde erfolgreich umgesetzt. Die ausgewählten Themen und Inhalte entsprachen den Erfordernissen für eine erfolgreiche Projektumsetzung und qualifizierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die angestrebte Vereinsentwicklung.

Die Vorgehensweise, durch Zukunftswerkstätten eine breite Diskussion in den Vereinen zur Profilierung zum familienfreundlichen Sportverein zu führen, hat sich bewährt. Die Impulse aus die-

sen Veranstaltungen bildeten auch das Grundgerüst für die Vereinsentwicklungskonzeptionen. Diese wurden durch die Ergebnisse der Ausgangsanalyse ergänzt bzw. präzisiert.

Im Ergebnis schätzen die Modellvereine ein, dass die Zusammenarbeit mit der externen Begleitung maßgeblich zum Projekterfolg beigetragen hat. Vor allem in kritischen Situationen, bei der Motivation der Beteiligten, beim Entwickeln neuer Lösungen und durch praxisorientierte Reflexion und Evaluation erhielten die Akteure in den Vereinen die notwendige Unterstützung. Für den Transfer und die Verbreitung der Ergebnisse des Modellversuches muss sichergestellt werden, dass interessierte Vereine regional durch qualifizierte Mitarbeiter aus Kreis- und Stadtsportbünden Unterstützung finden.

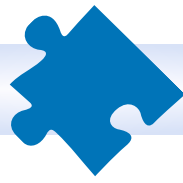
### 4. Handlungsempfehlungen

Für interessierte Nachnutzer werden folgende Schritte empfohlen:

#### 1. Schritt: Vor dem Beginnen

Zu Beginn sollten vorab die Fragen gestellt werden:

- Wie hat sich der Verein in den letzten 5 Jahren entwickelt?
- Haben sich die Mitgliederzahlen verändert?
- Welche neuen Angebote hat der Verein in den letzten Jahren entwickelt?



- Entspricht die Vereinsausrichtung der Bevölkerungsausrichtung?

Kommt es dabei zu dem Ergebnis, dass eine Veränderung für den Verein vorteilhaft sein könnte, dann sollte der Kontakt zu dem zuständigen Kreis- oder Stadtsportbund gesucht werden, um sich informieren und beraten zu lassen. Es ist auch möglich, bei den beteiligten Modellvereinen nachzufragen bzw. sie zu besuchen.

## 2. Schritt: Anfahren

Wenn die Idee eines familienfreundlichen Sportvereins gefällt und eine solche Entwicklung im Verein auch gewünscht wird, sollten Verbündete und Gleichgesinnte im Verein gesucht werden, mit denen über diese Idee gesprochen wird. Dazu gehört der Vorstand, die Abteilung oder die Mitgliederversammlung. Von Anfang an sollte eine hohe Offenheit und Transparenz angestrebt werden. Familienorientierte Angebote zielen auf eine Erweiterung der Vereinsentwicklung, die die bisherige Ausrichtung zukunftsorientiert ergänzen kann.

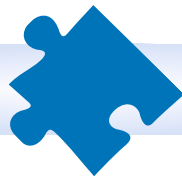
## 3. Schritt: Auftakt

Wenn im Verein dann die Entscheidung für eine familienfreundliche Vereinsentwicklung getroffen wurde, sollte eine Zukunftswerkstatt durchgeführt werden. Daran sollten möglichst viele Vereinsmitglieder, interessierte Bürger, vorhandene und gewünschte Kooperationspartner teilnehmen. Ein externer

Moderator/ eine externe Moderatorin erhöht die Erfolgsaussichten. In den drei Phasen der Zukunftswerkstatt wird zunächst der momentane Stand reflektiert und analysiert, anschließend, in der Visionsphase, werden mögliche Perspektiven entwickelt. Die folgende Umsetzungsphase dient zur Diskussion und Festlegung konkreter Maßnahmen. Für die weitere Durchführung muss ein Projektverantwortlicher festgelegt werden. Dieser bildet ein Projektteam mit drei bis fünf Mitstreitern. Gemeinsam erarbeiten sie das Konzept für die familienorientierte Entwicklung des Vereins. Dazu werden die Ergebnisse der durchgeführten Zukunftswerkstatt genutzt. Dieses Konzept sollte klare Kennziffern zur angestrebten Vereinsentwicklung erhalten, d. h. Ziele sollten abrechenbar formuliert werden. Nach der Fertigstellung sollte es allen Vereinsmitgliedern zugänglich gemacht und durch den Vereinsvorstand bestätigt werden.

## 4. Schritt: Umsetzung

In der Projektgruppe werden die Aufgaben verteilt und weitere Mitstreiter für die verschiedenen Projektideen gewonnen. Im Vorfeld sollte geprüft werden, wer für welche Aufgabe am besten qualifiziert ist. Fertigkeiten wie Vereins- und Projektmanagement, Sponsoring, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, kreative Ideenfindung und Problemlösung, Moderation und Kommunikation sind gefragt. Für den Aufbau von familienfreundlichen Sportangeboten

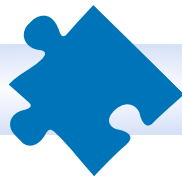


müssen notwendigerweise auch die materiellen Voraussetzungen geschaffen werden. Die Gewinnung und Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern und eine gezielte Mittelakquisition für eine entsprechende Ausstattung gehören dazu. Zur gleichen Zeit sollte überlegt werden, wie die Angebote gestaltet, eingeführt und an die Familie gebracht werden, z. B. durch Wochenendangebote, flexible Übungszeiten und/ oder die Akquisition bei einem Familienspaziergang oder einem Kinobesuch. Bei größeren Vereinen sollten abteilungsübergreifende Angebote entwickelt werden. Das erhöht die Attraktivität und sorgt für Synergien. Eine gute Planung hilft, die schrittweise Einführung zu unterstützen. Bisherige schon auf Familien ausgerichtete Veranstaltungen, beispielsweise Familiensportfeste, Vereinsausflüge oder andere Vereinstraditionen sollten aktiv für die Familienorientierung des Vereins genutzt werden.

#### 5. Schritt: Überprüfung und Verstetigung

Nach vorher bestimmten Abschnitten, in der Regel zu den jährlichen Mitgliederversammlungen, sollten die Ergebnisse (Zielabgleich) analysiert werden, ggf. notwendige Korrekturen festgelegt und/ oder die Verstärkung der Anstrengungen beschlossen werden. Nach drei Jahren sollte der Verein die Entwicklung auf den Prüfstand stellen. Bei Erfolg kann der Verein beim zuständigen Kreissportbund/ Stadtsportbund das Gütesiegel „Familienfreundlicher

Sportverein“ beantragen. Dafür müssen die familienfreundlichen Angebote im Regelbetrieb des Sportvereins etabliert sein.



## 5. Literatur

Deutscher Sportbund, Bundesvorstand Breitensport (Hrsg.): Familie und Sport. Wissen für die Praxis. Band 4 der Werksreihe zur Kampagne „Sport tut Deutschland gut.“

Deutscher Sportbund (Hrsg.): Sport in Deutschland. Sportpolitische Konzeption des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen. Frankfurt am Main. 19. Auflage, Mai 2003

G//S/A (Hrsg.): Ergebnisse Ausgangsanalyse Familienfreundlicher Sportverein. Präsentation, Magdeburg 11.03.2008

G//S/A (Hrsg.): Ergebnisse Abschlussbefragung Familienfreundlicher Sportverein. Präsentation, Magdeburg 10.12.2009

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (Hrsg.): Familien stärken - Kooperationen fördern. Tagungsdokumentation. 2004

Konzeption des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt. LSB November 2006

Landesvereinigung für Gesundheit, LandesSportBund (Hrsg.): Familienfreundlicher Sportverein. Handlungsanleitung. 2010

Landesvereinigung für Gesundheit, LandesSportBund (Hrsg.): Familienfreundlicher Sportverein. Umsetzungskonzept. 2006

Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ (Hrsg.): Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten. Berlin, Ausgabe Dezember/Januar 2009/10

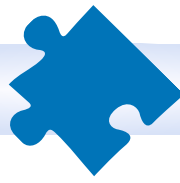
Wehr, Peter u.a.: Sport bewegt Sangerhausen. Sportentwicklungsplanung der Stadt Sangerhausen. Sangerhausen, Essen 2009

## 6. Anlagen

Anlage 1      Zukunftswerkstätten – Protokolle

Anlage 2      Fragenbogen Ausgangsanalyse (Quelle: G//S/A)





## Anlage 1 Zukunftswerkstätten – Protokolle

Familienfreundlicher Sportverein  
Zentrale Landsport Gemeinschaft Atzendorf e.V.

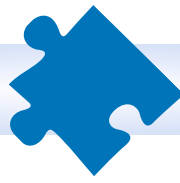
### Protokoll

**Datum:** 09.07.2007  
**Zeit:** 17.30 Uhr  
**Ort:** ZLG Atzendorf  
**Sitzungsart:** Zukunftswerkstatt familienfreundlicher Sportverein  
**Stizungsleitung:** Dr. Schwabe  
**Projektleitung:** Dr. Schwabe  
**Anwesende:**

---

### Mind Map (1)

- **Rahmenbedingungen**
  - Sportgeräte
  - Fahrtkosten
  - Turnhalle
  - Trainingszeiten
  - Übungsleiter Aus- und Weiterbildung
- **Partnerschaften**
  - Versicherungen
  - Nachbarort/ Sportvereine
  - Betriebe
  - Krankenkassen
  - Kindergarten
  - Schule
  - Hausärzte
- **Vermarktung der Blockhütten**
- **Angebotserweiterung**
  - Kurs Tanzgruppe
  - Sport in Schule und Verein
  - Vormittagsangebote
  - Olympischer Tag, Turniere
  - Behinderten-/ Rehaangebote
  - Schnupperkurse
  - Märchenstunde, Lesenacht
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Sportplatz Webcam
  - Sportgrößen/ Prominente einladen
  - mehr Werbung
  - Vermarktung der Blockhütten
  - regelmäßige Artikel
  - alle Medien nutzen
  - Tag der offenen Tür



Familienfreundlicher Sportverein  
Zentrale Landsport Gemeinschaft Atzendorf e.V.

**Fadenkreuz (1)**                      **- Partnerschaft -**

**Was spricht dafür?**

- neue Ideen
- neue Mitglieder
- mehr materielle und finanzielle Unterstützung
- Angebotsereiterung

**Was spricht dagegen?**

- mehr Aufwand
- Kompromisse eingehen

**Was ist uns noch unklar?**

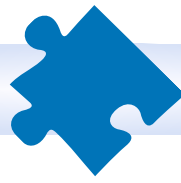
- Konsequenzen
- Aufwand
- Wie überzeugen wir?

**Was sollten wir als nächstes tun?**

- Prioritäten setzen
- Beziehungen ausloten
- geeignete Partner finden

**Mind Map (2)**

- **Öffnungszeiten der Sportstätten**
  - neue Übungsleiter und Betreuer
  - Trainingszeiten
- **Zusammenarbeit mit KiTa, Schule und Kommune**
  - Betriebe
  - Volkssolidarität
  - Jugendclub
  - neue Schnupperkurse für alle Altersklassen
- **Team übergreifendes Training**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Infotafeln in der Turnhalle
  - Sportler des Jahres
  - Online
  - mehr Zuschauer bei den Spielen
  - Marketingstrategie
  - Transport und Logistik
- **Kooperation mit anderen Vereinen**
  - Übungsgemeinschaften
  - Austausch von Übungsleitern
  - Austausch von Angeboten mit anderen Vereinen



Familienfreundlicher Sportverein  
Zentrale Landsport Gemeinschaft Atzendorf e.V.

**Fadenkreuz (2)**                      **- Transport und Logistik -**

**Was spricht dafür?**

- viele neue Angebote auf anderen Sportstätten
- fehlende öffentliche Verkehrsmittel

**Was spricht dagegen?**

- aufwändige Unterhaltung

**Was ist uns noch unklar?**

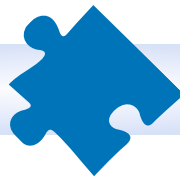
- Finanzierung der Transportmittel
- Größe und Anzahl der Transportmittel

**Was sollten wir als nächstes tun?**

- Möglichkeiten der Finanzierung suchen
- Kooperationspartner

**Mind Map (3)**

- **Angebote für Familien**
  - Turnen
  - Radfahren
  - Tischtennis
  - Ballspiele
  - Nordic Walking
  - Rollschuh/ Inline
  - Skischlitten/ Ski
  - Familien-Nonsens-Olympia
- **Organisation**
  - Sanierung der Sporthalle
  - Kombiangebote
  - interessierte Bürger gewinnen
  - Abteilungsübergreifend
  - Öffentlichkeitsarbeit
    - Vereinsinfo im Quartal
    - Zeitung/ Internet
    - Events/ Veranstaltungen
- **Kooperation**
  - Vereine des Ortes
  - Vereine außerhalb
  - Jugendclub
  - KiTa
- **Personal**
  - Mütter, Väter, Oma, Opa
  - Renter, Frührenter
  - Externe Fachkräfte
  - Schieds- und Kampfrichter
  - Übungsleiter



Familienfreundlicher Sportverein  
Zentrale Landsport Gemeinschaft Atzendorf e.V.

**Fadenkreuz (3)**      **- Personal, Übungsleiter -**

**Was spricht dafür?**

- Interesse
- eigene Kinder
- Qualität der Übungsleiter

**Was spricht dagegen?**

- begrenzte Zeit der Personen
- Familiäre Verpflichtungen
- nicht ausreichende Qualifizierung einiger Übungsleiter

**Was ist uns noch unklar?**

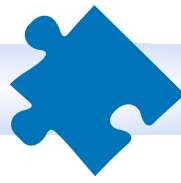
- Wie kommt man an die Personen heran?
- Wie schaffe ich Kontinuität
- Anerkennung der Arbeit (z. B. Beitragsreduzierung ideeler Art)

**Was sollten wir als nächstes tun?**

- Bestandsaufnahme
- Angebote personell unterlegen

**Themenspeicher**

Nr.	Thema	Punkte	Rang
1	Angebote für Familien	27	1
2	Personal, Übungsleiter	20	3
3	Rahmenbedingungen	22	2
4	Zusätzliche Sportstätten	17	4
5	Organisation (Zeitmanagement, Öffnungszeiten)	14	6
6	Kooperationen	15	5
7	Service (Betreuung)	11	9
8	Öffentlichkeitsarbeit	12	7
9	Partnerschaften	12	7



**Familienfreundlicher Sportverein  
Zentrale Landsport Gemeinschaft Atzendorf e.V.**

**Entwicklungs-  
felder**

**Angebot**

Einnahme der Sportangebote im KiTa-Bereich

Angebote für Mädchen zw. 8 und 16 Jahren könnten ausgebaut werden

Erweiterung organisationsübergreifender Angebote

mehr Angebote für Kinder von 10-14 Jahren, die kein Fußball spielen möchten

**Sportstätten**

Sportstättennutzung ortsübergreifend besser abstimmen

Erhalt der Sportanlagen inkl. der Betriebskosten

**Übungsleiter**

Verteilung der ÜL-Tätigkeit auf noch mehr Schultern

**Probleme**

Angebote, in die die ganze Familie integriert werden kann

wenig für gesamte Familie

Breites Angebot aber leider fehlt oft die Resonanz von

kontinuierliche Teilnahme an Sportgruppen fehlt

**Bedingungen**

Turnhalle

Turnhalle im Winter heizen

Beheizung der Turnhalle im Winter

Sanitäranlagen der Turnhalle

fehlende Ausweichmöglichkeiten für Hallensport

Sand im Beachfeld

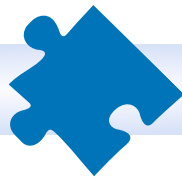
neue sanitäre Anlagen

Beheizbarkeit der Turnhalle im Winter



kalte Turnhalle, kaltes Wasser

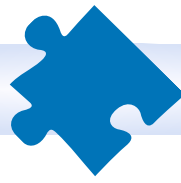
Trainingsbedingungen im Winter

Probleme bei der Trainingsgestaltung => kalte



## Anlage 2 Fragebogen Ausgangsanalyse (Quelle: G/I/S/A)

	<b>FRAGEBOGEN</b> <b>„Familienfreundlicher Sportverein“</b>																																																																		
<p><i>im Auftrag des:</i>  <b>Landessportbunds Sachsen-Anhalt e.V.</b>          Maxim-Gorki-Str. 12, 06015 Halle          Tel.-Nr. 0345/ 52 79 124          Fax-Nr. 0345/ 52 79 100          Ansprechpartner: <b>Friedrich Schmidt</b></p>	<p><i>durchgeführt vom:</i>  <b>G/I/S/A, Gender-Institut Sachsen-Anhalt</b>          Ebendorfer Str. 3, 39108 Magdeburg          Tel.-Nr. 0391/ 50 665 66          Fax-Nr. 0391/ 50 665 70          Ansprechpartner: <b>Thomas Claus</b></p>																																																																		
<p>Der Fragebogen richtet sich an <b>Familien</b>, d.h. Paare oder erwachsene Einzelpersonen, die mit Kindern oder Elternteilen zusammen leben.</p> <p><b>Wichtig:</b> Beantworten Sie bitte <b>alle Fragen vollständig</b>. Geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bitte an die Person oder den Sportverein zurück, von dem Sie ihn erhalten haben.</p>																																																																			
<p><b>So wird der Fragebogen ausgefüllt:</b>          ankreuzen: <input checked="" type="checkbox"/>          Zahl eintragen, z.B. <input type="text" value="1"/>          Text eintragen, z.B. <input type="text" value="Fachkraft"/></p>																																																																			
<p><b>Datenschutzerklärung</b>          Das Gender-Institut Sachsen-Anhalt arbeitet nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich          in <b>anonymer Form und für Gruppen zusammengefasst</b>          dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden. In Verbindung damit bitten wir darum, keine Namen, Anschriften oder ähnliche Angaben auf dem Fragebogen zu notieren. Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen am G/I/S/A ist verantwortlich: <b>Herr Thomas Claus</b></p>																																																																			
<p><b>1. Wie zufrieden sind Sie – alles in allem – mit dem Sportangebot in Ihrer Region? (Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)</b></p> <p>sehr zufrieden..... <input type="radio"/>    eher zufrieden..... <input type="radio"/>    eher unzufrieden..... <input type="radio"/>    sehr unzufrieden..... <input type="radio"/></p>																																																																			
<p><b>2. Wie wichtig sind für Sie die nachfolgend aufgeführten Gründe, um Sport zu treiben? (Kreuzen Sie bitte für jede Vorgabe die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"></th> <th style="text-align: center; font-size: small;"><u>sehr wichtig</u></th> <th style="text-align: center; font-size: small;"><u>eher wichtig</u></th> <th style="text-align: center; font-size: small;"><u>eher unwichtig</u></th> <th style="text-align: center; font-size: small;"><u>völlig unwichtig</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>- Verbesserung der körperlichen Fitness.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- Möglichkeit, an Wettkämpfen teilzunehmen.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- Mitglied in einer Mannschaft sein.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- Stärkung der Gesundheit.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- gemeinsame Freizeitgestaltung mit der Familie.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- Stressabbau, psychische Erholung.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- andere Menschen kennenlernen.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und auszuloten.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- Teilnahme am Vereinsleben.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- etwas für die Figur und das Aussehen tun.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>- einen Ausgleich zur Arbeit schaffen.....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Sonstige (Bitte nennen.): .....</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> </tbody> </table>				<u>sehr wichtig</u>	<u>eher wichtig</u>	<u>eher unwichtig</u>	<u>völlig unwichtig</u>	- Verbesserung der körperlichen Fitness.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- Möglichkeit, an Wettkämpfen teilzunehmen.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- Mitglied in einer Mannschaft sein.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- Stärkung der Gesundheit.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- gemeinsame Freizeitgestaltung mit der Familie.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- Stressabbau, psychische Erholung.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- andere Menschen kennenlernen.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und auszuloten.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- Teilnahme am Vereinsleben.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- etwas für die Figur und das Aussehen tun.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	- einen Ausgleich zur Arbeit schaffen.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sonstige (Bitte nennen.): .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<u>sehr wichtig</u>	<u>eher wichtig</u>	<u>eher unwichtig</u>	<u>völlig unwichtig</u>																																																															
- Verbesserung der körperlichen Fitness.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- Möglichkeit, an Wettkämpfen teilzunehmen.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- Mitglied in einer Mannschaft sein.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- Stärkung der Gesundheit.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- gemeinsame Freizeitgestaltung mit der Familie.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- Stressabbau, psychische Erholung.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- andere Menschen kennenlernen.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und auszuloten.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- Teilnahme am Vereinsleben.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- etwas für die Figur und das Aussehen tun.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
- einen Ausgleich zur Arbeit schaffen.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															
Sonstige (Bitte nennen.): .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																																															



3. Wenn Sie Sport treiben, wie häufig tun Sie dies in der folgenden Form? (Kreuzen Sie bitte für jede Vorgabe die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)

	<i>sehr oft</i>	<i>eher oft</i>	<i>eher selten</i>	<i>gar nicht</i>	<i>trifft nicht zu</i>
- allein .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gemeinsam mit Partner/-in .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gemeinsam mit meinen Kindern ohne Partner/-in .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gemeinsam mit meinen Kindern und Partner/-in .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Ist aus Ihrer Sicht eine genügend große Zahl von Sportangeboten vorhanden, um allein oder mit der Familie (Partner/-in, Kinder) Sport zu treiben? (Kreuzen Sie bitte für jede Vorgabe die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)

	<i>umfassend vorhanden</i>	<i>eher ausreichend</i>	<i>eher erweiterungsbedürftig</i>	<i>stark erweiterungsbedürftig</i>	<i>weiß nicht</i>
- Angebote, um allein Sport zu treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote, um mit Partner/-in Sport zu treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote, um mit Kindern Sport zu treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote, um mit Partner/-in und Kindern Sport zu treiben ..	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Wie beurteilen Sie die Qualität der unterschiedlichen Sportangebote? (Kreuzen Sie bitte für jede Vorgabe die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)

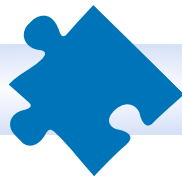
	<i>sehr gut</i>	<i>eher gut</i>	<i>eher schlecht</i>	<i>sehr schlecht</i>	<i>weiß nicht</i>
- Angebote, um allein Sport zu treiben.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote, um mit Partner/-in Sport zu treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote, um mit Kindern Sport zu treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote, um mit Partner/-in und Kindern Sport zu treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Wieviel Zeit wenden Sie und Ihre Familienangehörigen im Durchschnitt monatlich auf, um Sport zu treiben? (Tragen Sie bitte jeweils die durchschnittliche Stundenzahl pro Monat ein. Falls Sie keinen Sport in der genannten Form treiben, tragen Sie bitte eine Null ein. Falls die Antwortvariante nicht zutrifft, nutzen Sie bitte diese Antwortmöglichkeit.)

	<i>Stunden pro Monat</i>	<i>trifft nicht zu</i>
- Zeit für Sport allein .....	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="radio"/>
- Zeit für Sport mit Partner/-in.....	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="radio"/>
- Zeit für Sport mit Kindern .....	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="radio"/>
- Zeit für Sport mit Partner/-in und Kindern.....	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="radio"/>

7. Wollen Sie und Ihre Familie künftig eher mehr oder eher weniger Sport treiben? (Kreuzen Sie bitte für jede Vorgabe die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)

	<i>deutlich mehr</i>	<i>eher mehr</i>	<i>eher weniger</i>	<i>deutlich weniger</i>	<i>weiß nicht</i>
- allein .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gemeinsam mit Partner/-in .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gemeinsam mit meinen Kindern ohne Partner/-in .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gemeinsam mit meinen Kindern und Partner/-in .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



**10. Wie wichtig sind für Sie und Ihre Familie die nachfolgend genannten Angebote, um in einem Verein Sport zu treiben? (Bitte kreuzen Sie jeweils die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)**

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig
- gute und schnell erreichbare Sportangebote.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- bezahlbare Sportangebote .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- familienfreundliche Trainingszeiten .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Sportangebote für die ganze Familie (jung und alt) .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote für Eltern, wenn die Kinder Sport treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Familienfeste, Fasching, Weihnachtsfeier, Vereinsfeste.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Gesundheitssportangebote .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- breites Spektrum an Sportangeboten .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- qualifizierte Übungsleiter für Familiensport .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- ganzjährige Sportangebote .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Räume für familienfreundliche Sportangebote (z.B. Wickelraum etc.) .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Möglichkeit, sich ehrenamtlich im Verein zu betätigen .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Ferienprogramm für Kinder.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Sporturlaub für Familien .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Möglichkeit, an Wettkämpfen teilzunehmen .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Angebote zum Thema Ernährung und gesunde Lebensführung .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Betreuungsangebote für Kinder, wenn die Eltern Sport treiben .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Leitung von Trainingseinheiten .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Bonusprogramme für sporttreibende Familien .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- individuelle Vorortberatung bzw. Betreuung von Familiensport.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- gute Trainingsbedingungen (sportliche Anlagen und Geräte) .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige (Bitte nennen.) .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

weiblich .....  männlich .....

Alter: .....

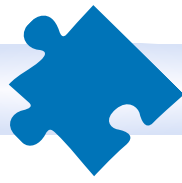
ohne Partner/-in mit Kind/ern lebend.....   
 in Partnerschaft mit Kind/ern lebend .....

**14. Wie viele Kinder haben Sie insgesamt? Wie viele davon leben in Ihrem Haushalt? (Bitte jeweils die Anzahl der Kinder eintragen.)**

Anzahl der Kinder insgesamt:

Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder:



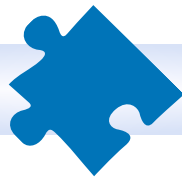


**8. Zu welchen Zeiten würden Sie und Ihre Familie gern Sport treiben? (Bitte kreuzen Sie jeweils die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)**

	<u>allein</u>	<u>gemeinsam mit Partner/-in</u>	<u>gemeinsam mit meinen Kindern ohne Partner/-in</u>	<u>gemeinsam mit meinen Kindern und Partner/-in</u>
- vormittags .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- nachmittags .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- frühe Abendstunden .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- spätere Abendstunden .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- am Wochenende .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**9. Welche der nachfolgend genannten Sportangebote würden Sie und Ihre Familie gern nutzen? (Bitte kreuzen Sie jeweils die zutreffende Antwortmöglichkeit an.)**

	<u>allein</u>	<u>gemeinsam mit Partner/-in</u>	<u>gemeinsam mit meinen Kindern ohne Partner/-in</u>	<u>gemeinsam mit meinen Kindern und Partner/-in</u>
- Radfahren .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Skifahren .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Wassersport (z.B. Kanu) .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Abenteuer- und Erlebnissport .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Tischtennis .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Reiten .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Schnupperangebote für Familien .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Wandern .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Basketball .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Badminton .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Gesundheitssportangebote .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Bowling .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Fußball .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Kursangebote: Familiensport .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Fitnessstraining .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Schwimmen .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Abnehmen in Familie .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Gymnastik .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Leichtathletik .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Handball .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Sportangebote für werdende Mütter/Väter .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Judo .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Nordic Walking .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Tanzen .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Volleyball .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- familienorientierte Gesundheitssportangebote .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Turnen .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Kampfsport (z.B. Karate) .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Schach .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige (Bitte nennen.):				
- .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- .....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



- selbständig.....
- vollbeschäftigt.....
- *teilzeitbeschäftigt*
  - 15 bis unter 35 Std/Woche.....
  - unter 15 Std/Woche.....
- in Ausbildung/Studium.....
- arbeitslos.....
- Hausfrau/Hausmann.....
- im Vorruhestand.....
- Rentner/-in.....
- in Elternzeit.....

**16. Sind Sie Mitglied in einem oder mehreren Sportvereinen, wenn ja, in welchen? (Bitte die zutreffende Antwort ankreuzen und die Sportvereine eintragen.)**

ja.....       nein.....

↳ Bitte Verein(e) eintragen:

.....  
.....  
.....

- Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! -

**Anmerkungen:**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Impressum

Herausgeber:	Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Badestr. 2 39114 Magdeburg
Autoren:	Dr. Ulrich Schwabe Friedrich Schmidt
Quelle Abb.:	G/I/S/A, Gender-Institut Sachsen-Anhalt Thomas Claus
Redaktion:	Martina Kolbe
Layout:	Susanne Borchert Stefan Plesse
Druck:	Druckerei Mahnert, Aschersleben
Auflage:	300
Erschienen:	Dezember 2010

Die Arbeit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.

